



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Aus dem Cockpit auf die Gleise

**Sie bringen Fahrgäste sicher von A nach B: Das gilt für Piloten genauso wie für Lokführer. Warum also nicht den Beruf wechseln, wenn wegen der Pandemie kaum noch Flugzeuge fliegen, fragen sich immer mehr Piloten.**

Der internationale Flugverkehr **ist am Boden**. Von 65.000 Piloten in Europa werden etwa 18.000 ihren Job verlieren, so die Pilotengewerkschaft EPA. Wegen der **Pandemie** arbeiteten lange sogar nur 43 Prozent in ihrem Beruf. Die Züge dagegen fahren weiter. Doch es fehlen Lokführer, in Deutschland genauso wie in den Nachbarländern. Arbeitslose Piloten können diese **Lücke füllen**: Sie sind **gut ausgebildet, belastbar**, zuverlässig – passend zum **Job-Profil** eines Lokführers.

„Es gibt große **Schnittmengen** mit dem Beruf des Piloten“, findet Dennis Seidel, der gerade die zehn- bis zwölfmonatige **Zusatzausbildung** der Deutschen Bahn vom Piloten zum Lokführer macht. Auch Felician Baumann aus Hamburg hat den Beruf gewechselt: Eigentlich war er **extra** für eine Pilotenausbildung nach Wien gezogen, doch jetzt arbeitet er dort als Straßenbahnfahrer. „Der Auftrag liegt in beiden Berufen darin, eine ähnliche Anzahl von Gästen sicher von A nach B zu **befördern**“, meint er.

Und der Unterschied beim Gehalt? „Ich verdiene jetzt unwesentlich weniger als ich am Anfang in der **Fliegerei** bekommen hätte“, so Baumann. Doch das geht nicht allen so: Ein Lokführer der Deutschen Bahn bekommt höchstens 52.500 Euro im Jahr, ein Pilot bei der Lufthansa fängt gleich nach der Ausbildung schon mit 65.000 Euro an. Und in Hongkong verdient der Pilot Earnest Li nur noch 1.800 statt 18.000 Euro monatlich, seit er Busfahrer geworden ist.

Eine **Neuorientierung** ist also nicht unbedingt **attraktiv**. „Es gibt einige Fälle, aber noch keine **Massenbewegung** von Piloten in Richtung Gleise“, erklärt Janis Schmitt von der deutschen **Pilotenvereinigung „Cockpit“**. Schon vor der Pandemie war klar: „Grundsätzlich raten wir jedem, sich vor der Cockpit-Ausbildung einen Plan B **zurechtzulegen**.“ Dass das auch bedeuten kann, einen Zug, eine Straßenbahn oder einen Bus zu fahren, hat sich vor Corona wahrscheinlich kein Pilot vorstellen können.

*Autor/Autorin: Andreas Spaeth; Arwen Schnack  
Redaktion: Suzanne Cords*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Cockpit, -s (n.)** – der vordere Teil eines Flugzeugs, in dem der Pilot sitzt

**Pilot, -en/Pilotin, -nen** – eine Person, die ein Flugzeug fliegt

**Lokführer, -/Lokführerin, -nen** – eine Person, die einen Zug fährt

**am Boden sein** – hier: am Ende sein; nicht gut laufen

**Pandemie, -n (f.)** – eine ansteckende Krankheit, die sehr viele Menschen zur gleichen Zeit in mehreren Ländern auf der Welt haben

**eine Lücke füllen** – eine leere Stelle ausfüllen

**gut ausgebildet** – so, dass jemand eine gute Bildung oder ein gutes Training in etwas erhalten hat

**belastbar** – hier: so, dass man trotz Stress viel schafft

**Job-Profil, -e (n.)** – die Beschreibung eines Jobs

**Schnittmenge, -n (f.)** – hier: die Gemeinsamkeit

**Zusatz, -sätze (m.)** – etwas, das zu etwas anderem dazukommt

**extra** – hier: nur für einen bestimmten Zweck

**etwas/jemanden befördern** – hier: etwas/jemanden transportieren

**Fliegerei (f., nur Singular)** – das Fliegen

**Neuorientierung, -en (f.)** – die Bewegung in eine neue Richtung

**attraktiv** – hier: so, dass etwas interessant und positiv für jemanden ist

**Massenbewegung, -en (f.)** – etwas, was sehr viele Menschen machen

**Pilotenvereinigung, -en (f.)** – Organisation von Pilotinnen und Piloten, die sich für ihre Interessen einsetzen

**sich etwas zurecht|legen** – etwas so vorbereiten, dass man es zur Verfügung hat, wenn man es braucht